

## Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

### Kretische Waldrebe: *Clematis elisabethae-carolae*

#### Ein sehr seltener Endemit auf Kreta



Die Waldreben (*Clematis*), auch Klematis genannt, sind eine Pflanzengattung aus der Familie der Hahnenfußgewächse (Ranunculaceae). Sie kommt überwiegend in den gemäßigten Klimazonen Asiens, Amerikas und Europas vor.



Der wissenschaftliche Gattungsname *Clematis* leitet sich aus dem griechischen Wort „clema“ für Sprossachse und vom antiken Namen für Wein ab. Die *Clematis*-Arten sind in vielen morphologischen Merkmalen sehr unterschiedlich. Waldreben sind hauptsächlich verholzende, manchmal krautige Kletterpflanzen, selten auch nichtkletternde krautige Pflanzen oder selbstständig aufrechtwachsende Halbsträucher bis Sträucher; als Ausnahmen gibt es einjährige Arten. Die mittel- und starkwüchsigen Lianen erreichen Wuchshöhen von 2 bis 6 Metern. Sie sind immergrün oder laubabwerfend. Manche Arten bilden lange Rhizome.

Die meist gegenständig, selten in Bündeln oder wechselständig angeordneten Laubblätter sind in Blattstiel und Blattspreite gegliedert. Der Blattstiel kann sehr kurz bis relativ lang sein. Die Blattspreite ist einfach. Die Spreite der Blätter oder Blättchen ist fiedernervig und kann je nach Art sehr unterschiedlich geformt sein. Der Rand der Blätter oder Blättchen kann glatt oder gezähnt sein.

Meist ist ein langer Blütenstandschaft vorhanden. Die Blüten stehen selten einzeln, meist in end- oder achselständigen, zymösen oder rispigen Blütenständen. Unter den Blüten stehen meist zwei blatt- bis schuppenförmigen Hochblätter, manchmal fehlen sie; sie umhüllen nie die Blüten.

Die radiär symmetrischen Blüten sind zwittrig oder funktionell männlich. Die Waldreben sind gekennzeichnet durch ihre bei Naturformen meist vier oder fünf, selten bis acht, freien, 6 bis 60 mm Kronblatt artigen Kelchblätter, die ausgebreitet bis aufrecht sind und von lineal über verkehrt-eiförmig bis eiförmig geformt. Kronblätter fehlen. Die Farben der Kelchblätter bei Naturformen reichen von gelb bis grün, von weiß über cremefarben bis blau oder von rot über rosafarben bis violett. Es sind viele freie Staubblätter vorhanden. Sie sind entweder alle fertil, oder ein Teil der äußeren Staubblätter ist zu länglichen oder Kronblatt artigen Staminodien umgewandelt. Die Staubfäden sind fadenförmig bis verbreitert. Es sind meist viele (5 bis 150) freie oberständige Fruchtblätter vorhanden, die meist flaumig bis zottig behaart sind und nur eine hängende Samenanlage enthalten. Die behaarten Griffel enden in einer erkennbaren Narbe und verlängern sich meist bis zur Fruchtreife.

Die meist mehr oder weniger zusammengedrückten, einsamigen Nussfrüchte (Achänen) besitzen einen meist 1,2 bis 11 cm langen, geraden oder gekrümmten, kahlen bis federartigen, schnabelartig verlängerten Griffel. Es stehen meist viele Früchte zusammen. Die Chromosomengrundzahl beträgt  $x = 8$ .

Die Gattung *Clematis* wird in Untergattungen und Sektionen gegliedert. Es gibt etwa 300 *Clematis*-Arten. Sie kommen weltweit vor. Die meisten Arten gedeihen in den gemäßigten Breiten, jeweils wenige Arten in subarktischen Gebieten, in subalpinen Höhenlagen oder in den Tropen. Es gibt in den Verbreitungsgebieten viele Endemiten, so auch auf Kreta.

#### *Clematis elisabethae-carolae*

Die Art ist benannt nach der Frau des Botanikers Werner Greuter, Lieselotte (abgeleitet von Elisabeth Charlotte) Greuter, die sie in Kreta entdeckt hat.

*Clematis elisabethae-carolae* ist ein Strauch oder Kleinstrauch, der Wuchshöhen von 50 bis 200 Zentimeter erreicht. Die Pflanze bildet große Büsche mit herabhängenden Zweigen. Die Stängel klettern kaum. Die Blätter sind ganzrandig und ledrig. Die unteren sind einfach. Die oberen sind dreizählig geteilt, 30 bis 60 Millimeter groß, eilanzettlich bis lanzettlich und am Grund gestutzt bis herzförmig. Die Blüten haben einen Durchmesser von 27 bis 30 Millimeter, sind weiß gefärbt und duften nach Orangenblüten. Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli.

*Clematis elisabethae-carolae* ist auf Kreta in der Präfektur Chania endemisch. Die Art wächst hier in den Lefka Ori in Höhenlagen von 1250 bis 1850 Meter in Felspalten in Karstkratern.



Schöne **Detailfotos** zur Kretischen Waldrebe finden Sie auch unter: [ [http://www.west-crete.com/flowers/clematis\\_elisabethae-carolae.htm](http://www.west-crete.com/flowers/clematis_elisabethae-carolae.htm) ].

Einen „Steckbrief“ des „Virtual Botanical Museum of Crete“ – MEDITERRANEAN AGRONOMIC INSTITUTE OF CHANIA zur Kretischen Waldrebe finden Sie (in engl.) unter [ [http://84.205.229.30/culturePortal\\_1\\_9\\_src\\_man\\_incl/cultureportalweb/upload\\_files/1224143324\\_495\\_Clematis%20elisabethae-carolae\\_en.pdf](http://84.205.229.30/culturePortal_1_9_src_man_incl/cultureportalweb/upload_files/1224143324_495_Clematis%20elisabethae-carolae_en.pdf) ].

**Fossil** ist *Clematis* seit dem Miozän bekannt; das Miozän ist in der Erdgeschichte eine chronostratigraphische Serie des Neogens, früher des Tertiärs. Es begann vor etwa 23,03 Millionen Jahren und endete vor etwa 5,333 Millionen Jahren.